



Ominöse KI-Analysen

Vor der Künstlichen Intelligenz wird gewarnt. Was macht sie gefährlich?



OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Für drastische Worte ist Warren Buffett eigentlich eher weniger bekannt. Nun hat die Anlegerlegende vor der Künstlichen Intelligenz, kurz KI, gewarnt und sie mit der Entwicklung der Atombombe verglichen. Einmal „entfesselt“, so Buffett, könne die KI fürchterliche Konsequenzen für die Menschheit haben. Ähnlich die Warnung von Tesla-Chef Elon Musk. Die KI könne unsere Zivilisation zerstören, sagte er und forderte sogar einen Entwicklungsstopp für die neue Technologie. Dass er gleichzeitig dabei ist, eine Firma zu gründen, die sich in der KI engagiert, nun, das ließ er unerwähnt. Doch was ist die KI? Ist sie wirklich mit der Zerstörungskraft einer Atombombe vergleichbar, wie Buffett meint? Eine Bedrohung unserer Zivilisation?

Im Kern geht es bei der KI erst einmal nur darum, dass Computer lernen, zu lernen. Man muss sie nicht mehr für jede Aufgabe programmieren, das machen sie quasi selbst. Verbunden mit dem World Wide Web sammeln sie selbstständig Informationen, finden und lösen Probleme innerhalb eines ihnen zugewiesenen Aufgabenbereichs. Und das kann ganz pragmatische Hintergründe haben.

So helfen mit KI ausgestattete Computer schon heute Medizinern dabei, MRT-Bilder zu interpretieren und damit Krankheiten zu erkennen. KI ist auch schon in der Verkehrsplanung im Einsatz. Durch das Zusammenführen von Daten aus Straßenkameras und Wetter-satelliten können exakte Prognosen über die Luftbelastung getroffen werden. Über Verkehrsleitsysteme wird der Autoverkehr dann umgeleitet. Und wenn sich „Alexa“ für uns auf die Suche macht, steckt ebenfalls die KI dahinter.

KI ist also sicher keine Atombombe, auch wenn sich mit ihr natürlich Gefahren auftun. Eindrucksvoll hat das Stanley Kubrick in seinem Filmklassiker „2001: Odyssee im Weltraum“ eingefangen. Während einer Weltraummission läuft der KI-Computer HAL Amok und tötet die Raumschiffbesatzung. Szenen, die sich in unseren Köpfen festgesetzt haben und das Image der KI wohl zu Unrecht nachhaltig beeinträchtigen.

Was KI dann aber am Ende wirklich gefährlich macht, ist der Umstand, dass mit ihr gerade viel geworben wird, auch in der Börsenszene. KI-Aktientipps mit 1.000 Prozent Kurspotenzial und ominöse KI-Analysen der Börsenentwicklung wechseln sich ab. Dabei kann KI gewiss eines nicht – in die Zukunft schauen. KI ist keine Glaskugel, die mir sagt, wie es weitergeht. Sie kann maximal Wahrscheinlichkeiten berechnen, mehr nicht. Dass man mit ihr trotzdem Geld verdienen kann, zeigen wir in einem Beitrag in der **neuen Ausgabe von MÄRKTE & ZERTIFIKATE**.



News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Montag, 15. Mai 2023	adesso, All for One Group, Allgeier, Bridgestone
Montag, 15. Mai 2023	Ceconomy, Chiba Bank, Yamaha Motor
Dienstag, 16. Mai 2023	Home Depot, Golden Ocean, Vodafone
Dienstag, 16. Mai 2023	Sonova, Bank Mizrahi-Tefahot, Varta
Mittwoch, 17. Mai 2023	Cisco, Commerzbank, Siemens, Target
Mittwoch, 17. Mai 2023	Take Two, Tencent Holdings, Sage, Experian
Donnerstag, 18. Mai 2023	Applied Materials, Burberry, Züblin, Walmart
Donnerstag, 18. Mai 2023	Züblin Immobilien Holding AG
Freitag, 19. Mai 2023	Deere & Company, Dr. Hönle AG
Freitag, 19. Mai 2023	Mobile TeleSystems, Tokio Marine Holdings

Volkswirtschaftsmeldungen		
Montag, 15. Mai 2023	UK	Anhörung zum Inflationsbericht
Montag, 15. Mai 2023	EU	Treffen der Eurogruppe
Dienstag, 16. Mai 2023	CN	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Dienstag, 16. Mai 2023	EU	Bruttoinlandsprodukt s.a. (Jahr)
Mittwoch, 17. Mai 2023	JP	Bruttoinlandsprodukt (Quartal)
Mittwoch, 17. Mai 2023	UK	BoE Gouverneur Bailey Rede
Donnerstag, 18. Mai 2023	AU	Arbeitslosenquote
Donnerstag, 18. Mai 2023	NZ	Bekanntgabe des Haushalts
Freitag, 19. Mai 2023	CN	Einzelhandelsumsätze (Monat)
Freitag, 19. Mai 2023	DE	Einzelhandelsumsätze (Monat)



Handel an Feiertagen

In den kommenden Wochen stehen mal wieder einige Feiertage an. Zeit zum Entspannen oder auch Zeit, sich intensiver um die Börse zu kümmern. Denn sowohl nächste Woche am Donnerstag (Christi Himmelfahrt) als auch am 29. Mai (Pfingstmontag) hat die Börse in Deutschland geöffnet. Das heißt: Der Handel mit Zertifikaten und Optionsscheinen läuft ganz normal. Mit Zertifikaten von BNP Paribas von 8 bis 22 Uhr. Und auch die Kollegen sind wie gewohnt bei Fragen telefonisch zu erreichen (069/7193-3111). Übrigens: Im Juni steht schon der nächste Feiertag an: Fronleichnam (8. Juni). Gleiches „Spiel“: Börsen auf, Handel findet statt.

STREITGESPRÄCH
ZU INFLATION, ZINSEN, BÖRSE

Gezwitscher

JETZT LESEN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Tanja Wilhelm, Nadine Wolf, Anna-Lena
Helfrich; excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 12. Mai 2023
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Hoffnung auf Zinspause

Doch der Schuldenstreit belastet den prominenten US-Aktienindex

Die Wall Street stand in dieser Woche im Bann der jüngsten Inflationsdaten und des Tausziehens um ein Anheben der Schuldenobergrenze. Die US-Verbraucherpreise stiegen um 0,4 Prozent gegenüber dem Vormonat und um 4,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr – was leicht unter den Prognosen der Auguren lag, die einen Anstieg um 5 Prozent prognostiziert hatten. Dies nährt die Hoffnung auf eine Zinspause der US-Notenbank: Nachdem die Marktteilnehmer vor der Veröffentlichung der Daten am Mittwoch eine Wahrscheinlichkeit von etwa 78 Prozent für eine Zinspause im Juni eingepreist hatten, liegt die Wahrscheinlichkeit laut CME Fed Watch Tool nun bei 97 Prozent. Nach einer turbulenten Berg- und Talfahrt schloss der S&P500 Index nach Bekanntgabe der Daten mit einem Plus von einem knappen halben Prozent.

USA bald zahlungsunfähig?

Mit Blick auf die vergangenen vier Wochen kam das marktweite US-Barometer dennoch nicht vom Fleck. Belastend wirkt vor allem der Streit um die Schuldenobergrenze. Der Regierung rennt die Zeit, den drohenden Staatsbankrott abzuwenden, davon. US-Finanzministerin Janet Yellen geht davon aus, dass es bereits



am 1. Juni so weit sein kann. Die Nervosität ist groß, doch letztlich dürfte es – wie üblich – zu einer Einigung kommen: Seit 1960 hat der Kongress 78-mal die Schuldengrenze dauerhaft angehoben, vorübergehend verlängert oder neu festgelegt. Dennoch bleibt es spannend: Die Schwankungsarmut der vergangenen Wochen begünstigt im Ausbruchsfall einen schnellen, dynamischen Bewegungsimpuls, kommentieren die Charttechniker. An der Frage, wohin es geht, scheiden sich allerdings die Geister.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	15.861,05	0,18	13,91	22,00
MDAX	Deutschland	27.293,52	-0,53	8,66	2,22
TecDAX	Deutschland	3.218,88	-1,74	10,19	15,81
Euro STOXX 50	Europa	4.324,85	0,34	14,00	21,30
CAC 40	Frankreich	7.434,01	0,54	14,83	34,14
IBEX 35	Spanien	9.244,52	1,33	12,34	-10,00
FTSE MIB	Italien	27.274,00	1,13	15,05	12,89
FTSE 100	Großbritannien	7.761,00	-0,01	4,15	0,47
SMI	Schweiz	11.574,90	0,96	7,88	28,70
ATX	Österreich	3.185,55	0,88	1,89	-9,56
Dow Jones	USA	33.309,51	0,55	0,49	34,14
NASDAQ 100	USA	13.389,78	3,14	22,40	92,59
S&P 500	USA	4.130,62	1,71	7,58	51,43
Russel 2000	USA	1.743,87	1,46	-0,99	8,53
Nikkei 225	Japan	29.388,30	0,79	12,62	29,13
Hang Seng	Hongkong	19.645,00	-2,06	-0,69	-36,88
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	977,82	0,85	2,24	-16,03

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 12.05.2023; Stand: 09:25 Uhr

Höhere Nachfrage ante portas

Trotz Risiken stuft Moody's den Metall- und Bergbaumarkt hoch



Der Start in den Wonnemonat ging bei Nickel daneben. In der ersten Maiwoche büßte das Metall knapp 8 Prozent auf rund 23.000 Dollar je Tonne ein. Zumindest aus fundamentaler Sicht könnte der Boden nun nahe sein. Zwar registrierte die International Nickel Study Group (INSG) im vergangenen Jahr einen weltweiten Angebotsüberschuss von 105.000 Tonnen, jedoch war dies deutlich weniger als die im Herbst erwarteten 144.000 Tonnen. Zudem hellen sich die Perspektiven für 2023 auf, die Ratingagentur Moody's Investors Service stuft ihren globalen Ausblick für den Metall- und Bergbaumarkt von „negativ“ auf „stabil“ hoch. Risiken für den Markt seien zwar weiterhin vorhanden, dennoch verbesserten sich die Geschäftsbedingungen der Branche. So werde etwa Chinas Wiedereröffnung den Bedarf an Industriemetallen unterstützen.

Zu wenig hochwertiges Nickel an der Londoner Metallbörse

Dazu passt der neueste Wirtschaftsausblick des Internationalen Währungsfonds, der China und Indien als Haupttreiber des weltweiten Wirtschaftswachstums in diesem Jahr sieht. Danach soll der gesamte asiatisch-pazifische Raum als wichtigster Nickel-Absatzmarkt mit einem Plus von 4,6 Prozent für 70 Prozent des Wachstums verantwortlich sein. Der Angebotsüberschuss dürfte zwar in diesem Jahr laut INSG auf 239.000 Tonnen deutlich zunehmen, dies ist aber in erster Linie auf das üppige Angebot an Nickel der Klasse 2 aus Indonesien zurückzuführen, das an der Londoner Metallbörse gar nicht gehandelt wird. Der Kurs des dort maßgeblichen Nickels der Klasse 1 sollte von der künftig steigenden Nachfrage deutlich profitieren können.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jul	74,74	1,87	-13,08	22,95
WTI Crude Oil	Jul	70,67	1,99	-12,30	33,34
Gold	Kasse	2.011,87	-1,68	10,52	52,68
Silber	Kasse	24,05	-7,68	0,45	44,72
Platin	Kasse	1.093,54	4,07	3,03	18,67
Palladium	Kasse	1.559,25	6,72	-12,83	56,55
Kupfer (Comex)	Jul	3,73	-3,89	-2,40	20,45
Aluminium (LME)	Sep	2.221,00	-3,56	-6,70	-2,53
Blei (LME)	Sep	2.098,50	-1,01	-8,48	-10,65
Nickel (LME)	Sep	22.109,50	-8,19	-26,45	57,45
Zink (LME)	Sep	2.541,50	-4,08	-14,59	-17,83

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 12.05.2023; Stand: 09:25 Uhr

Abwärtstrend setzt sich fort

Bislang ungelöste Stromkrise belastet die südafrikanische Währung

Mit mehr als 21 Rand mussten Anleger am Donnerstag so viel wie nie für einen Euro zahlen – mit anderen Worten hat Südafrikas Leitwährung ein neues Allzeittief erreicht. Die südafrikanische Wirtschaft schrumpfte im letzten Quartal 2022 stärker als erwartet, da eine Verschärfung der Stromausfälle dazu beitrug, dass die meisten Sektoren von der Landwirtschaft bis zum Bergbau schrumpften. Zudem bekommt die Regierung die Energiekrise nicht unter Kontrolle. Am Dienstag verstärkte der angeschlagene staatliche Versorger Eskom die Sorgen über eine Verschärfung der Stromknappheit im nahenden Winter. Das krisengeschüttelte Unternehmen teilte dem Parlament mit, dass sich die Wiederinbetriebnahme eines Kraftwerks um 45 Tage verzögern werde. Ein Ende der „Loadshedding“ genannten Stromabschaltungen scheint damit nicht in Sicht.

Inflation verharnt auf hohem Niveau

Selbst die restriktive Geldpolitik der südafrikanischen Zentralbank im Kampf gegen die hartnäckig hohe Inflation vermag die Währung nicht zu stützen. Auf ihrer letzten Sitzung Ende März überrasch-

te die Notenbank in Kapstadt die Märkte mit einer Anhebung um einen halben Prozentpunkt – deutlich mehr als die von den Ökonomen erwarteten 25 Basispunkte. Im März ist die Inflationsrate den zweiten Monat in Folge gestiegen, von 7,0 Prozent im Februar auf 7,1 Prozent im Jahresvergleich. Die Zeiten für den Rand dürften gegenüber dem Euro weiter hart bleiben.



© iStock.com/USO

Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0932	-1,03	2,13	-8,46
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8720	-0,27	-1,44	-1,10
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9731	-0,56	-1,72	-18,53
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	147,3800	-0,47	5,02	12,86
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	21,4167	-0,56	7,05	315,70
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6309	-0,46	3,89	3,01
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	21,2706	5,42	16,72	45,40
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	134,8100	0,56	2,81	23,25

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	136,42	-0,05	2,73	-14,12	2,25
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	144,55	1,84	4,20	-9,20	0,93
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	101,41	-0,73	1,53	-16,95	3,75
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	115,33	0,06	6,05	-16,33	4,14
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	130,74	0,11	2,74	-15,02	2,82
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	115,97	-0,22	3,27	-2,88	3,40
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	131,41	-0,17	4,84	-8,19	3,75
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	148,92	0,06	2,50	-1,27	0,37

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 12.05.2023; Stand: 09:25 Uhr

ESG-Anlagen

Nachhaltig produzierte Hamburger schmecken noch nicht allen



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Sie liegen inzwischen in jedem Supermarkt in der Kühltheke – und sie liegen da teilweise länger, als man sich das vorgestellt hat: Die erste Welle der Hamburger und Bratwürste, die auf der Basis von Fleisch-Alternativen produziert wird, hat es auf Marktanteile unter einem Prozent gebracht. Das ist im Hinblick auf die Reduktion der Treibhausgase aus der Nutztierhaltung, die nachhaltige Nutzung von Agrarflächen und die Vermeidung von Engpässen bei der Getreideproduktion ein viel zu niedriger Wert.

Erst nach und nach zeichnen sich Verbesserungen an den bisherigen Schwachstellen ab. Zu erwähnen sind zunächst die Produktionsanlagen. Kleine Anlagen verteuern die Produktion unnötig – und das ist in Zeiten gestiegener Preise, wo viele Konsumierende zum Discounter gehen und dort die Sonderangebote besonders rege nachfragen, ein Problem. Zudem haben die Hersteller weiterhin ein Problem mit dem Geschmack – auch wenn sich in dieser Hinsicht in den vergangenen Jahren vieles gebessert hat. Die bisherigen Fleisch-Vielesser vermissen weiterhin einige geschmackliche Komponenten, auch und gerade wenn sie das Fleisch auf ihrem heimischen Grill zubereiten. Schließlich gibt es auch hier noch einige regulatorische Barrieren. Gesundheitsbehörden legen auch bei den alternativen Fleischproduzenten zu Recht hohen Wert auf einwandfreie Produktionsbedingungen. Langsam zeichnen sich Veränderungen bei allen Beteiligten ab: Selbst Viel-Fleisch-Konsumierende erkennen die Belastungen, die mit dem Konsum ihrer Schnitzel und Würste einhergehen. Fleisch-Alternativen gehören bei Konferenzen

und Veranstaltungen zur selbstverständlichen Alternative – und sie werden da auch probiert und nachgefragt. Schließlich sind auch die großen Nahrungsmittelhersteller in das Geschäft eingestiegen. Sie bringen in die Start-up-Szene nicht nur Kapital, sondern auch viel Erfahrungen ein, wie man eine globale Produktion und Distribution aufbaut. Entscheidend sind auch hier Innovationen. Die bisherigen pflanzenbasierten Produktionsverfahren werden nach und nach durch Fermentierungsverfahren ergänzt. Auf diese Art kultiviertes Fleisch lässt sich auch gut den pflanzenbasierten Fleisch-Alternativen beimischen. Es verbessert das haptische Erlebnis sowie den Fleischgeschmack entscheidend – und man hält auch die Gesamtkosten relativ niedrig, denn der in Kulturen gewonnene Fleisch-Ersatz ist derzeit noch viel teurer als das, was sich auf pflanzlicher Basis produzieren lässt.

Kommerziell konkurrieren kleinere Spezialisten, die direkt an die Konsumierenden verkaufen, mit den großen Herstellern, die ihre gewohnten Vertriebskanäle nutzen. Das Start-up Equinom beispielsweise hat sich Ende 2022 weitere 35 Millionen Dollar durch die Investmentfirma Synthesis Capital gesichert. Eine Kategorie größer ist die in Kopenhagen gelistete Firma Novozymes. Auch globale Unternehmen wie DSM und Givaudan mischen hier mit – allerdings spielen diese aufstrebenden neuen Geschäftsbereiche noch keine tragenden Rollen.



© iStock.com/vaaseerinaa



BNP PARIBAS UND ESG

» Die Securities-Service-Einheit von BNP Paribas baut ihre digitalen Dienstleistungen für professionelle Investoren und ihre privaten Klienten aus. Fondsmanager und ihre wichtigsten Kunden haben zukünftig über CapLink Investor und CapLink Private einen noch einfacheren Zugang zu aufbereiteten ESG-Daten, Unternehmensberichten und Datenanalyse-Tools. Damit sollen die Grundlagen für Anlageentscheidungen für gelistete und teilweise auch für nicht gelistete Firmen verbessert werden. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.